

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 8. Historie. Vom Abraham und von der Sarah. 1. Mos. 18. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

1. Mos. 11. 7. gar nicht. 7 Weil nun die Menschen davon nicht ablassen wolten, so verwirrte Gott ihre Sprachen, daß keiner verstund, was der andere haben wolte. 8 Damit konten sie den Bau nicht fortsetzen, sondern einer zog mit den Seinigen da hinaus, und der andere dort hinaus: 9 Zum Andenken ward die neuerbaute Stadt Babel genennet, 10 weil dieses Wort auf deutsch eine Verwirrung bedeutet.

7. Wie verhinderte Gott den Bau?
8. Was folgte auf die Sprachenverwirrung?
9. Wie hieß denn die neugebaute Stadt?
10. Was heißt der Name Babel auf deutsch?

Nützliche Lehren.

1. Gott der Herr gibt Achtung darauf, was die Menschen auf dem Erdboden machen.

Das kan man mit dem Thurm zu Babel beweisen; denn Gott fuhr damahls hernieder, und besah den Bau.

2. Unter andern können sich die Menschen auch mit prächtigem Bauen an Gott versündigen.

Denn der Thurm zu Babel wolte dem lieben Gott nicht gefallen. 3. Gott der Herr kan die Anschläge der Menschen bald zumichte machen.

Denn zu Babel durfte Gott nur die Sprachen verwirren, so mußten sie gleich aufhören zu bauen.

Gottselige Gedanken.

Die Menschen bauen sich oft Häuser und Paläste,

Die gleich, als wie ein Thurm zu Babel, prächtig stehn,

Und sind doch auf der Welt nur Pilgrim und nur Gäste,

Die durch das Jammerthal in Himmel sollen gehn.

Wer fragt nach Haus und Hof auf dieser schönen Erde?

Wenn ich nur vermähleins ein Himmels-Bürger werde.

Die 8. Historie.

Vom Abraham und von der Sarah.

1. Mos. 18. Capitel.

1. Mos. 12. 2. 1. Als einst Gott mit Abraham redete, so gab er ihm diese Verheißung: In dir sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. 2 Das hieß so viel: es solte der Heiland aller Menschen aus

Deutliche Fragen.

1. Was gab Gott Abraham vor eine Verheißung?
2. Was hießen denn diese Worte?

Abrahams Nachkommen gebohren werden. ³ Nun ^{Mr. 17, 15.} hatte zwar Abraham eine Gemahlin, die hieß Sarah; ⁴ allein sie hatte keine Kinder, sondern war ^{E. 16, 1.} unfruchtbar. ⁵ Es war auch keine Hoffnung dazu, ^{E. 18, 11.} weil sie beyde sehr alte Leute waren. ⁶ Dem ohnge- ^{E. 15, 16.}achtet glaubte Abraham doch, daß Gott seine Verheißung erfüllen würde: ⁷ Und dieser Glaube ward ihm von Gott zur Gerechtigkeit gerechnet. ⁸ Als nun ^{E. 18, 2.} Abraham einstmahls seine Augen aufhub, so sahe er drey Männer zu ihm kommen, die er nicht kannte. ⁹ Es war aber der Sohn Gottes, mit zwey Engeln, ^{Hebr. 13, 2.} die alle Menschengestalt an sich genommen hatten. ¹⁰ Abraham bat diese drey Männer, daß sie ^{Mr. 18, 3. 4.} bey ihm einsprechen möchten, und ließ ihnen Wasser geben, damit sie ihre Füße waschen konten. ¹¹ Darnach führte er dieselben unter einen Baum, ^{v. 8.} ¹² und ließ ihnen Kalbfleisch, Kuchen, Milch und Butter vorsehen. ¹³ Sarah, seine Frau, war zwar ^{v. 9.} nicht zu Tische; ¹⁴ sie konte aber in der Küche alles hören, was über der Mahlzeit geredet ward. ¹⁵ Un- ^{v. 10.}ter andern sprach Gott der Herr zu Abraham: Ich will wieder zu dir kommen, so soll Sarah, dein Weib, einen jungen Sohn haben. ¹⁶ Das hörte ^{v. 10.}

3. Was hatte denn Abraham vor eine Gemahlin?
4. Hatten sie Kinder mit einander?
5. War denn keine Hoffnung darzu vorhanden?
6. Zweifelte denn Abraham deswegen an der Verheißung?
7. Was nützte ihm denn dieser Glaube?
8. Was hatte Abraham darauf vor einen Zuspruch?
9. Wer waren denn diese drey Männer?
10. Wie empfing Abraham die Gäste?
11. Wo speiseten sie denn?
12. Womit wurden sie tractirt?
13. War Sarah nicht mit zu Tische?
14. Konte sie denn hören, was geredet ward?
15. Was führte denn Gott vor einen Discurs mit Abraham?
16. Was gedachte denn Sarah dabey?

Sarah hinter der Thür, und lachte darüber.
 17. Aber Gott gab ihr deswegen einen Verweis,
 13. und sagte dazu: Solte dem Herrn etwas unmög-
 14. lich seyn? 18. Die gute Frau wolte sich zwar ent-
 15. schuldigen, und sagte: sie hätte nicht gelacht. 19. A-
 ber Gott strafte sie darum, und sagte: Es ist nicht
 20. also, du hast gelacht. 20. Unterdessen traf die Ver-
 21. heissung richtig ein, 21. und derjenige Sohn, den
 Sarah zur Welt brachte, ward Isaac genennet.
 22. Das geschah, als Abraham 100, und Sarah
 90 Jahr alt war.

17. Was sagte Gott zu solchem Lachen?

18. Wie entschuldigte sich Sarah?

19. Aber was gab ihr Gott zur Antwort?

20. Traf auch die Verheissung ein?

21. Wie ward denn der junge Sohn genennet?

22. Wie alt waren damals die Eltern?

Nützliche Lehren.

1. Aus dieser Historie lernet man, daß die Geister in scheinbarer Gestalt erscheinen können, wenn sie wollen.

Denn sie haben mit Abraham geredet, gegessen und getrunken.

2. Man lernet ferner daraus, daß man auf Gastereyen nicht so viel Gerichte aufsetzen soll.

Denn Abraham hat seinen Gästen nicht mehr als Kalbfleisch, Kuchen, Milch, und Butter vorgesetzt.

3. Man lernet endlich dabey, daß Gott möglich machen kan, was vor aller Menschen Augen unmöglich ist.

Denn Sarah bekam einen jungen Sohn, ob sie gleich schon 90 Jahr alt war.

Gottselige Gedanken.

Als Gott von Sarah sprach, sie solt ein Kind gebären,

So lachte sie dabey, und dachte im Herzen: Nein;

Alein sie mußte drauf gar bald die Worte hören:

Wie? solte wohl bey Gott etwas unmöglich seyn?

Die Frage will ich mir, zu meiner Nachricht, merken,

Und meinen Glauben stets mit Gottes Allmacht stärken.